Jubiläum mit Friedensbotschaft

Bei dieser Party gab es auch Tränen und eine wichtige Botschaft

Das Blaue Kreuz Diakoniewerk-Eggesin ist seit 20 Jahren für hilfesuchende Menschen da. Bei der Geburtstagsparty wurde musikalisch auch die kleine weiße Friedenstaube auf Reisen geschickt.

Eggesin • Lesedauer: 4 min.

Quelle: https://www.nordkurier.de/regional/ueckermuende/bei-dieser-party-gab-es-auch-traenen-und-eine-wichtige-botschaft-4974358



Von Katja Richter - Veröffentlicht: 02.11.2026 • 11:30 Uhr



Die Kinder der Hinterseer Kita schickten die kleine weiße Friedenstaube aus Reisen. (Foto: Katja Richter)

Das Blaue Kreuz Diakoniewerk-Eggesin kann bereits auf 20 erfolgreiche Jahre zum Wohle der ihnen anvertrauten Menschen zurückblicken. Zusammen mit mehr als 160 Gästen feierten Geschäftsführerin Mandy Papke und ihre 48 Mitarbeiter am vergangenen Wochenende das Jubiläum mit einem bunten Programm in der Eggesiner Pension Bartelt. Unter den Gästen waren nicht nur zahlreiche Wegbegleiter und Unterstützer, sondern auch Netzwerk- und Kooperationspartner aus Politik, Wirtschaft und Sozialem.

Mit vier Mitarbeitern begonnen

In ihren Eröffnungsworten erinnerte die Geschäftsführerin an die Anfänge. Alles habe vor 20 Jahren mit einem großen Traum begonnen. „Ein kleines Segelboot mit Viermannbesatzung hatte Fahrt aufgenommen“, so Mandy Papke. Sie erinnerte symbolisch daran, wie das Team mit glitschigen Segelschuhen auf wackeligen Planken losgelaufen sei und lernen musste, bei Wellengang und Sturm die Segel zu hissen sowie mit Mut und Entschlossenheit gegen den Strom zu segeln. Ihr Schiff sei nicht untergegangen. Im Gegenteil.



Natürlich gab es zum Jubiläum auch eine Geburtstagstorte. (Foto: Katja Richter)

„Aus dem kleinen Boot ist nun nach 20 Jahren ein mittelgroßes Schiff geworden, es hat an Größe zugelegt, die Mannschaftsstärke ist gewachsen, unsere angesteuerten Handelsrouten haben sich erweitert. Fremde, unbekannte Gebiete durften wir in vielen Jahren für uns entdecken und wir sind weiterhin neugierig geblieben, denn unsere Sehnsucht nach Neuem ist uns nicht

abhandengekommen, sondern ist unser Steuermann“, sagte die Geschäftsführerin, die sich bei allen Mitarbeitern und Wegbegleitern bedankte.

Das Blaue Kreuz Diakoniewerk-Eggesin gGmbH setzt sich für christlich demokratische Werte, für eine suchtmittelfreie Lebensweise, für Weltoffenheit und Toleranz im Umgang mit allen Menschen ein. Zudem für ethische Wertschätzung allen Lebens, insbesondere in dem Bemühen, menschliches Leben bis zum Tod lebenswert zu machen. Mit Suchtberatung, Eingliederungs- und Familienhilfe, der Kita in Hintersee, dem Zeitreisemobil sowie dem Hospiz „Vergissmeinnicht“ ist der Träger breit aufgestellt und für zahlreiche Hilfesuchende ein wichtiger Anker.

Bericht aus dem Hospiz „Vergissmeinnicht“

Henrike Regenstein vom Vorstand des Diakonischen Werks Mecklenburg-Vorpommern betonte, dass das Team Tag für Tag zeige, was es heiße, mit Herz, Hingabe und Kompetenz für andere da zu sein. Das konnte auch Karina Ihlenburg aus Eggesin unterstreichen. Sie berichtete den geladenen Gästen ganz offen von ihren Erlebnissen als Angehörige zu Beginn des Jahres im Hospiz „Vergissmeinnicht“.



Zahlreiche Wegbegleiter, Unterstützer und Netzwerkpartner feierten mit. (Foto: Katja Richter)

Mit Mitte 80 sei ihre Mutter schwer krank geworden und habe schnellstmöglich eine 24-Stunden-Betreuung gebraucht. Auch wenn es sehr weh getan habe, die Mutti aus ihrem Zuhause reißen zu müssen, habe es nur diesen Weg gegeben, denn in der Familie sei die nötige Betreuung und Pflege nicht zu stemmen gewesen.

Die Familie habe die Mutter jederzeit besuchen können. „Man kümmerte sich rührend um sie. Wenn ich nur an das liebevoll angerichtete Frühstück und Abendessen denke, geht mir heute noch das Herz auf“, erzählte Karina Ihlenburg mit Tränen in den Augen.

Wertvolles Wandbild zum Dank überreicht

Als es dann ernster wurde, sei es möglich geworden, dass auch ihr Vater dort wohnen kann. „Er bekam ein Bett im selben Zimmer und konnte so Tag und Nacht bei seiner Frau sein und wurde mitversorgt. Er wollte bei ihr sein. Mehr als 60 Jahre gemeinsames Leben trennt man so leicht nicht“, sagte die Handwerksmeisterin.

Ende März sei die Kraft ihrer Mutti am Ende gewesen und sie haben sie gehen lassen müssen. „Meinem Vater war es ein Herzensanliegen, sich für die Zeit im Hospiz zu bedanken und so zögerte er nicht, sein wertvollstes Wandbild dem Haus als Geschenk machen zu wollen.

Von ihm erdacht und hergestellt, mit Friedenstaube und goldener Sonne – wohl ein passendes Bild, für das, was die Mitarbeiter dort Tag für Tag vermitteln und leisten – immer den Tod vor Augen und täglich bemüht, mit einem Lächeln und dem einen oder anderen flotten Spruch den Gästen ihre letzten Tage, Wochen und Monate so angenehm wie möglich zu gestalten und ein bisschen Sonne in die Herzen zu bringen“, sagte Karina Ihlenburg.



Karina Ihlenburg (links) übergibt das Wandbild im Namen ihres Vaters an Mandy Papke. (Foto: Katja Richter)

Im August habe die Familie sich nach kurzer schwerer Krankheit auch vom Vater verabschieden müssen. „Und so stehe ich heute hier in seiner Vertretung, um sein Dankeschön, dem ich mich gerne anschließe, offiziell an das Hospiz zu übergeben“, sagt sie.

Standgebühren wurden gespendet

Auch Marlene Klinger vom befree-Sportcenter hatte ein paar Grußworte, besser gesagt ein selbst geschriebenes Gedicht sowie einen Scheck mitgebracht. „Wir haben gesammelt“, sagte sie und übergab die beim Benefiz-Flohmarkt eingesammelten Standgebühren in Höhe von 330 Euro.

Das bunte Programm mit Show-Einlagen der Kitakinder aus Hintersee sowie den musikalischen Einlagen von Martina Peschel (Saxophon) und Kim Loy (Gesang) endete mit einer wichtigen Botschaft in Form des Liedes „Kleine weiße Friedenstaube“, bei dem zahlreiche Gäste einfach mitsangen.